LIECHTENSTEINER Vaterland

Mobilität aus der Mitte

«Nur Tempo Teufel lässt uns buchstäblich ins Leere laufen.»

23. Dezember 2016, 16:43 Uhr 09. September 2020, 18:28 Uhr

Klaus Tschütscher, ehemaliger Liechtensteiner Regierungschef. Heute Verwaltungsrat, unter anderem bei der Swiss Life Holding AG und der DMG Mori Europe Holding AG.

W ir rennen durch den Tag, die Woche und das Jahr, und am Ende macht sich das Gefühl breit, doch nicht richtig vorwärtsgekommen zu sein. Immer mehr Menschen kennen diesen Zustand. Fachleute reden dann von der sogenannten Geschwindigkeitsblockade. Der Begriff hat das Potenzial zum Wort des Jahrzehnts. Es zeigt einen immer offeneren Widerspruch zwischen
Anspruch und Wirklichkeit. Der Anspruch ist schneller, besser, billiger, mehr. Wer davon abweicht, hat das Gefühl, eingebrochen, schlecht, verloren oder quer zu sein.

Epoche der Disruptionen

Alle sichtbaren Messkurven unserer Zeit zeigen tatsächlich nur nach oben. Die Mobilität wird immer grösser, die Telekommunikation immer schneller, die Staatsverschuldungen immer höher, die Bevölkerung wächst konstant, ihr Energie- und Wasserverbrauch auch, die Fischfangquoten steigen weiter an, die Durchschnittstemperaturen in der Atmosphäre ebenfalls. Die verschiedenen Wirklichkeiten bilden aber diese Kurven so gar nicht mehr wirklich ab. Denn das Zeitalter der Kontinuitäten und der verlässlichen Aufwärtsbewegungen ist mit Ausnahme der Erderwärmung Vergangenheit. Die Epoche der Disruptionen, das heisst der unvorhersehbaren, abrupten, fundamentalen Änderungen der Rahmenbedingungen für Bürger, Unternehmen, Staaten und Gesellschaften dagegen ist Tatsache. Wer hätte vor zehn Jahren in Liechtenstein gedacht, dass der automatische Austausch von Steuerinformationen gilt und die Zeit des Steuergeheimnisses der Vergangenheit angehört? Wer hätte je gedacht, dass Grossbritannien, das liberale Urgewissen Europas, per Volksabstimmung aus der EU austritt? Wer hätte gedacht, dass einst so grossartige globale Institutionen wie der Weltfussballverband Fifa oder das Olympische Komitee IOC am reputativen Abgrund stehen? Die Liste lässt sich beliebig verlängern, auch für Liechtenstein.

Disruption kann Absturz und existenzielle Unsicherheit bedeuten. Um das zu vermeiden, müssen Bürger, Unternehmen, Staaten und Gesellschaften lernen, zu antizipieren und sich anzupassen. Sonst drohen Überforderung, Unkonzentration und Übereffizienz in allen Bereichen. Disruption ist kein Zufall, sondern das Ergebnis von höheren Geschwindigkeiten auf allen Ebenen. Die Digitalisierung ist dabei nicht Ursache, sondern nur Spiegel der neuen Rastlosigkeiten. Prozesse in der Arbeit und die Kommunikation im privaten sind zweifelsohne schneller geworden. Aber niemand, ausser Notfall-Bedienstete, muss zwingend 24 Stunden erreichbar sein, jeder kann regelmässig offline gehen.

Mobilität, die vorwärtsbringt

Die kommenden Tage zwischen dem Jahreswechsel bieten uns allen die Möglichkeit, den erfahrbaren Unterschied zwischen Beschleunigung und Entschleunigung zu suchen. Die Mobilität ist dafür ein ideales Feld. Ein Direktvergleich kann helfen. Wer seine Uhr und sein Handy ablegt und zu Fuss zum Beispiel von Vaduz zum Schloss Werdenberg und zurück marschiert, macht eine wertvolle
Erfahrung. Er entschleunigt und die Zeit bleibt nicht nur gefühlt, sondern tatsächlich stehen. Wer nach Neujahr dieselbe Strecke mit dem Auto hin- und zurückfährt und noch im Stau steckenbleibt, kann dagegen die Geschwindigkeitsblockade spüren: Je schneller und ruppiger man unterwegs ist, desto schneller vergeht auch die gefühlte Zeit. Das ist ein Paradox.

Im geübten Umgang mit der neuen Mobilität sowohl auf den Strassen als auch im Kopf, sprich im digitalen Netz, stehen wir deshalb scheinbar noch am Anfang. Denn die künftige Mobilität besteht nicht mehr aus beliebiger Geschwindigkeit, sondern aus der richtigen Mischung und
Balance von Nachdenklichkeit und Bewegung. Nur Tempo Teufel lässt uns buchstäblich ins Leere laufen. Bewusste Langsamkeit dagegen lässt uns die Zeit, um zu reflektieren und Zukunftsvisionen zu entwickeln. Die Mitte zwischen diesen beiden Polen ist die neue Mobilität, die uns tatsächlich vorwärtsbringt.

Artikel: **http://www.vaterland.li/wirtschaft/meinungen/Mobilitaet-aus-der-Mitte;art616,243048**

Copyright © 2021 by Vaduzer Medienhaus
Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung.